

Ein Abschied, der kein Abschied ist

Es ist seltsam, wenn man jung ist, denkt man dieser Tag kommt nie. Als ich vor zwei Jahren meine Dienstzeit verlängert habe, schien er wieder weit in die Zukunft gerückt zu sein.

Nun ist er da...

Am 31.7.2021 gehe ich nach über 40 Jahren als Lehrer in Pension...dachte ich...

In all den Jahren meiner Arbeit habe ich durch unzählige Jugendliche, sehr viele Mitarbeiter/innen aber auch durch Sponsoren und Unterstützer viel Wohlwollen, Hilfe und Freude erfahren.

Dafür bin ich dankbar. Ohne all diese Menschen hätte ich das, was ich gemacht habe, nie erreichen können.

Blicken wir erst einmal auf die Verlängerungsjahre zurück:

Ich war in Peking, habe dort das große MINT-Zentrum BAST kennengelernt und mit zahlreichen Klassen arbeiten können. Ich hätte damals nicht gedacht, wie diese Erfahrung mein zukünftiges Handeln bestimmen und bereichern wird.

Auch den Besuch von 12 russischen Jugendlichen im Oktober 19 konnte ich nutzen, um die Methoden des SFN erfolgreich vorzustellen, sogar noch im Februar 20 einen russischen Lehrer auf die gemeinsame Projektbetreuung vorbereiten.

Dann kam Corona...Bei den ersten Meldungen dachte ich noch, das ist in ein paar Wochen erledigt...dass daraus ein paar Jahre werden sollen, konnte ich mir nicht vorstellen.

Ich durfte nach der ersten Schockstarre durch Corona das SFN mit Hilfe der Mitarbeiter/innen digital neu erfinden und die weiteren Forschungsarbeiten von Teams auch in Präsenz absichern.

Das war anstrengend und hat zum Schluss noch mal alle Kräfte gefordert, aber es hat uns vielleicht den Fortbestand gesichert.

Ich konnte zahlreiche Teams in russischen und chinesischen Wettbewerben begleiten und in den beiden Ländern, wenn auch nur online, Lehrerfortbildung anbieten.

Ich habe Picoballoon International beim Start geholfen und konnte Jacob sogar im August 2020 einen längeren Besuch im SFN ermöglichen.

Zum Schluss konnte ich noch den MINT-VAN auf die Straße setzen und das neue Elektronenmikroskop einweihen.

Die letzte große Aktion, für die ich verantwortlich bin, wird in den ersten beiden Ferienwochen bis zum 30.7. stattfinden. Und am 1.8. bin ich dann weg...erstmal auf dem Weg nach Helgoland.

Alle, die nun auf eine große Abschiedsfeier mit vielen Abschiedsreden gewartet haben, muss ich enttäuschen. Sie wird nicht stattfinden...

Einmal, weil ich so etwas nicht mag, und dann, weil ich mich ja gar nicht verabschieden will.

Einen offiziellen Dank an alle, die mich unterstützt haben, an die Sponsoren, aber auch an die zahlreichen Menschen in Stadt, Land und vielen Einrichtungen, die uns den Rücken gestärkt und freigehalten haben, einen Dank an alle Mitarbeiter/innen und vor allem an die Jugendlichen, werde ich aber bei der Feier zur Schlüsselübergabe an meinen Nachfolger Anfang September richten: Der Alte geht, der Neue kommt.

Und natürlich werde ich, wenn auch zurückhaltender und nicht täglich, weiterhin Teams betreuen und im SFN auftauchen.

Ich kann mir nicht vorstellen, ohne Tom, Jason, Moritz, Jonah, Annika und viele andere auszukommen, ohne deren Inspiration, deren Tatendrang und deren Motivation, die auch immer wieder auf mich überspringt. Ich bin dankbar, dass ich viele Jugendliche eine Zeit begleiten durfte und ihnen bei der Formung ihrer eigenen Zukunft, ihres eigenen Seins, helfen konnte. Was Schule nur wenig ermöglicht, ist und war im SFN an der Tagesordnung: Auf Augenhöhe mit jungen Menschen zusammen sein dürfen, was Schöneres kann es, gerade wenn man fast auf die 70 zugeht, nicht geben.

Ich möchte auch mit Hilfe des Fördervereins den Kontakt zu den Ehemaligen (so einer bin ich ja jetzt auch...) vertiefen und versuchen, dass auch nordhessische Firmen und Personen des öffentlichen Lebens in den Förderverein eintreten.

Auch werde ich dann schon ein Doppelamt ausfüllen:

Die Stiftung „Jugend forscht“ hat mich zum Botschafter für Hessen ernannt, das Kultusministerium gibt mir einen Auftrag, mich besonders um MINT-Zentren in Hessen zu kümmern.

Es macht Spaß, die eigene Erfahrung dann auch anderen Gruppen zukommen zu lassen. Ein besonderes Anliegen habe ich dabei auch im Blick: Noch immer ist das Verhältnis vieler Lehrer/innen zu erfolgreichen Jugendlichen aus ihren Klassen sehr getrübt, ich möchte hier sogar durchaus von verletzenden Bemerkungen sprechen, ja das Wort Mobbing sollte auch nicht so weit daneben liegen.

Das darf nicht sein!

Noch immer werden oft erfolgreiche Schüler/innen nicht angemessen vor anderen Jugendlichen ihrer Lerngruppen gewürdigt.

Das darf nicht sein! Auch hier muss sich etwas ändern.

Auch die Möglichkeit „Jugend forscht -Arbeiten“ besser und einfacher, ohne Einmischung (die ist gar nicht vorgesehen) der lokalen Schulen als besondere Lernleistungen ins Abitur einzureichen, muss erleichtert und deutlich verbessert werden.

Jetzt habe ich die Zeit und die Position, daran zu arbeiten.

Es wird schwierig..., aber ich habe mir vorgenommen, weiter unbequem zu sein.

Wir alle gemeinsam haben in den letzten 20 Jahren viel bewirken können. Es ging nicht nur um Bundessiege, nicht nur darum, die Besten zu sein. Es ging viel mehr um Selbstvertrauen geben, Wege zeigen und Möglichkeiten ausprobieren lassen.

Eine der zahlreichen Mails, die mich von Ehemaligen erreichen, zitiere ich hier. Dieser Dank geht aber an alle, die unsere Arbeit ermöglicht und unterstützt haben:

Ich wollte die Gelegenheit nutzen und Danke an das SFN sagen, für die unbezahlbaren Erfahrungen, die man dort gesammelt hat. Zum einen fachlich zum anderen aber auch einfach Erfahrung, die man sonst in der Schule nicht bekommen hätte. Deswegen finde ich es unfassbar toll, dass mir damals die Gelegenheit geboten worden ist und ich hätte nie gedacht, dass das SFN auch später noch einen so großen Einfluss auf den Beginn einer wissenschaftlichen Karriere hat.

Jedenfalls wollte ich einfach, dass du weißt, dass das SFN nicht nur einen temporären Einfluss hat und die Wissenschaft den Schülern näherbringt, sondern dass das SFN auch einen großen Einfluss auf die Karriere hat und auch noch neue Möglichkeiten für einen bietet, obwohl man kein Schüler mehr ist.

Ich habe viele Schüler/innen gehabt, an die ich mich sehr gut erinnere. Viele von Ihnen gehen inzwischen auf die 50 zu...

Aber einer von ihnen hat meine Arbeit und damit letztlich auch mein Leben in besonderer Weise gefördert.

Über Jahre hinweg hat er unsere Arbeit abgesichert: „Ich möchte, dass Du Dich ganz auf eure Arbeit mit den Jugendlichen konzentrieren kannst und keine Sorgen hast, ob das alles finanzierbar ist“...so ähnlich habe ich seine Worte in Erinnerung.

Damals wusste ich nicht, was das einmal bedeuten würde...Jetzt, nach Corona, nach der Aufrüstung des SFN, um in der Pandemie überleben zu können, weiß ich es.

Die von ihm ausgehende Würdigung ist und war unbezahlbar und hat mich über Jahre getragen.

Nun hat er mich Schritt für Schritt in eine neue Tätigkeit geführt: Eine neue gGmbH, das ist so eine Art gemeinnützige Firma/Stiftung, soll alles, was wir im SFN an Erfahrung gewonnen haben, auch alle meine pädagogischen Ansätze und erprobten Ideen, stärkend an andere weitergeben.

Ich darf mitbestimmen, welchen Schwerpunkt wir umsetzen wollen. Mein „Lebenswerk“ SFN darf ich weiter anfeuern, ausbauen, stärken, bekannt machen und damit vielen Jugendlichen neue Möglichkeiten anbieten, losgelöst von den Vorgaben eines einengenden Bildungssystems neue, eigene Wege zu gehen. Eine Bildungsrevolution, so nennt er es, das Umsetzen einer Vision.

Ich muss vielen Menschen danken, vielen Unterstützern und Sponsoren, aber eben einem in ganz besonderem Maße.

Klar, wir brauchen Menschen wie mich, die Dinge anstoßen, Menschen, wie meine Mitarbeiter/innen, die dafür sorgen, dass der Anstoß auch zu einem Rollen wird und Menschen wie die Jugendlichen, die letztlich alles am Rollen halten und uns immer neu motivieren weiterzumachen.

Aber wir brauchen auch Menschen, die das alles selbstlos ermöglichen!

Nach jeder neuen Sitzung zur Vorbereitung habe ich das Gefühl der entscheidende Lebensabschnitt kommt noch für mich...

Und so ist der Abschied keiner, er ist der Übergang auf einen neuen Weg, dessen Ziel sich langsam manifestiert und leuchtend am Horizont auftaucht.

Gestärkt durch alle, die mich unterstützt haben, gestärkt durch die wunderbare Arbeit aller Jugendlichen (es sind viele viele Tausende) mache ich mich auf den Weg, körperlich etwas zurückhaltender, geistig jünger als jemals zuvor.

Danke, an alle, die mir das ermöglicht haben, mich begleitet haben und weiter mit mir gemeinsam unserer Idee folgen.

Auf geht's...Bis bald wieder im SFN! Spätestens bei der „Übergabefeier“ am 3.9., da hoffe ich, dass alle diese Menschen, Unterstützer, Sponsoren, Mitarbeiter/innen und Jugendliche zusammen kommen.

Ciao KP